



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

454 (2.10.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362828)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Kontor: Karlsruhe Nummer 175 00 - Drahtanschrift: Remajet Mannheim

Kaustempelpreis: 22 mm breite Millimetergröße 8 Pfennig, 70 mm breite Reklamemillimetergröße 10 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Kugelgen-Preisliste Nr. 2. Bei Raumvergleichen oder Kaufverträgen sind feinerer Nachdruck gebühren. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, insbesondere in Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 2. Oktober 1934

145. Jahrgang - Nr. 454

Eine Lebensfrage der deutschen Wirtschaft

Der Nachwuchs an Facharbeitern

(Sondermeldung der N.M.Z.)

Berlin, 2. Oktober.

Ueber Sinn und Durchführung der ausführenden Berufsbildung sprach am Dienstag Obergebietführer Hermann von der Leiter des Sozialen Rates in der Reichsjugendführung, vor Vertretern der Presse. Durch die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit, so führte der Obergebietführer u. a. aus, war der größte Teil der deutschen Jugend gezwungen, als ungelernter Jungarbeiter in die Betriebe zu gehen. Für sie stand nicht die Frage nach der geordneten Berufsausbildung, sondern die nach dem Geldverdienst im Vordergrund. Das wirkt sich heute so aus,

dah nicht mehr die unbedingt notwendige Anzahl von Lehrlingen vorhanden ist. Damit ist zugleich auch der Nachwuchs der Facharbeiter für die deutsche Wirtschaft auf das schwerste gefährdet.

Dieser Mangel an Facharbeitern in der deutschen Wirtschaft wird noch vergrößert durch die Tatsache, daß die primitive Voraussehung für die Leistungsfähigkeit, nämlich die Gesundheit, durch die Wirkungen der Krieg- und Nachkriegszeit nicht mehr in ausreichendem Maße gewährleistet ist. Hinzu kommt, daß die elementaren Kenntnisse der Volksschule nicht immer eine gesunde Grundlage für die Erziehung zu einem hochqualifizierten Facharbeiter sind und daß die Arbeitslosigkeit sich für die Jugendlichen so auswirkt, daß der Jünglingsarbeiter, den ererbten Berufswissen mehr und mehr entfremdet, seine Schulkenntnisse nicht zu festigen vermochte.

Bei der Ueberlegung,

was gegen diese Erscheinungen zu tun ist,

sind sich die Industrie, das Handwerk, die Deutsche Arbeitsfront und die deutsche Jugendbewegung, darüber einig, daß man 1. am besten begreifen kann durch die Wiederherstellung von Verhältnissen und 2. dadurch, daß unbedingt jetzt dafür Sorge getragen wird, daß die Berufsausbildung wesentlich und allseitig durchgeführt wird. In der beruflichen Ausbildung ist eine gesunde Grundlage durch die körperliche Erziehung zu erhalten. Hier heißt die D.F. vor großen Aufgaben. Der Vorwurf, der manchmal gegen sie erhoben wird, daß sie die Jugendlichen körperlich übermäßig beansprucht und sie ihrer Berufstätigkeit dadurch beeinträchtigt, ist unbegründet. In der D.F. wirken die Kräfte an der Aufstellung der Dienstpläne mit, um eine zu große körperliche Beanspruchung zu verhindern.

Grundlag ist, die durch den Dienst hervorgerufene Ermüdung immer durch ausreichende Ruhe auszugleichen. Ferner wird eine gesundheitliche Bekämpfung von vornherein, die sich in wesentlichen auf die wertvollsten Jugendkonzepte, außerdem mußte dafür Sorge getragen werden, daß die Grundkenntnisse der Volksschule eine feste Basis für die Weiterbildung abgeben.

Schließlich kann man den Facharbeitermangel wirksam dadurch bekämpfen, daß eine zusätzliche Berufsausbildung einsetzt, die um am 1. Oktober dieses Jahres begonnen hat.

Die deutsche Wirtschaft kann sich auf dem Markt der Welt nur deswegen noch behaupten, daß sie möglichst hochqualifizierte Waren erzeugt. Diese hochqualifizierten Erzeugnisse sind von hochqualifizierten Facharbeitern abhängig. Daher ist die Steigerung der qualitativen Leistung nicht allein eine Frage der Jugend, sondern eine Lebensfrage der ganzen deutschen Wirtschaft. In der Kampfbildung kämpfte die Jugend erst einmal in der Weimarer. Heute aber, wo die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staate hat, muß es die Aufgabe dieser Jugend als Jugend des Staates sein, ihre politischen Leidenschaften unabweisbar in den positiven nationalen Aufbau zu lenken.

Engländer über das Erntedankfest

Von unserem Londoner Korrespondenten

London, 2. Oktober.

Das Erntedankfest auf dem Whiteberg findet in den heutigen Londoner Morgenblättern große Beachtung. Wie immer sind die englischen Korrespondenten von der früheren Organisation und dem glanzvollen Bild nationalsozialistischer Zeremonien stark beeindruckt. Die politische Beurteilung schwankt je nach der innerpolitischen Haltung des Blattes. Überall wird aber die von Hitler angeführte Einleitung der Arbeitsdienstpflicht als ein höchst bedeutsames Ereignis gewertet und in den Berichten stark unterstrichen. Die ganze deutsche

Die neue Arbeitsfront

Ein wesentlicher Fortschritt in der Fertigstellung des sozialen Aufbaues

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 2. Oktober.

Das Datum des 1. Oktober 1934 wird in der sozialpolitischen Geschichte des neuen Deutschland eine besondere Rolle dadurch spielen, daß mit diesem Tage die soeben beschlossene Anordnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Loh, über die Reorganisation der Arbeitsfront in Kraft getreten ist. Dieser Erlass stellt eine wichtige Stufe in der Fertigstellung des sozialen Renaufbaues dar, der am 1. Januar 1933 mit der auch auf arbeitsrechtlichen Gebiet umfassenden Machtergreifung durch den Nationalsozialismus begann. Mit dem 1. Oktober 1934 sind die letzten Reste der ehemaligen sozialpolitischen Interessengruppen überwunden, und allein und beherrschend, als die umfassendste Organisation der Schaffenden, die es bisher in aller Welt gibt, steht die Deutsche Arbeitsfront da, als der sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer umfassend einschließende Einheitsverband des deutschen Volkes und des Staates wie zum wohlverstandenen Vorteil des einzelnen Deutschen.

Um die Bedeutung des letzten Schrittes, der endgültigen Konzentration der D.A.F. zu würdigen, sei auf die bisherigen Maßnahmen hingewiesen. Nachdem grundsätzlich mit dem 1. Januar 1933 mit dem Massenkampf begonnen worden war, war die Zeit der Gewerkschaften auf der einen und der Arbeitgeberverbände auf der anderen Seite erfüllt. Der nationalsozialistische Staat konnte feinerer Aufsichtungen in geforderte Willensrichtungen, erst recht nicht auf sozialpolitischem Gebiet, wo die Volkserziehung durch die marxistische Einseitigkeit und die von hier aus kommenden Vorstöße gegen die feinerzeitige bürgerliche Gesellschaftsordnung mit am schärfsten in die Wege durchgeführt worden war. Der totale Staat hat überall einendes Kräfte angelegt, um an die Stelle der Kuppelorganisation die Zusammenführung zum gemeinsamen Vorwärtsarbeiten auf allen Lebensgebieten zu setzen. In diesen Rahmen gehörte die revolutionäre sozialreformistische Volkswirtschaft vom 2. Mai 1933. Hier wurde einen Tag nach dem ersten Feiertag der nationalen Arbeit mit dem bis dahin üblichen Verbandswesen aufgeräumt, durch die Uebernahme der Gewerkschaften auf die Arbeitsfront, die von da ab sich zu einer Vereinigung aller im Arbeitsleben stehenden Menschen ohne Verbände ausschließlich auf die Dienststellen der D.A.F. über. Damit sind die letzten Reste der bisherigen Interessengruppen endgültig überwunden, wie das Blatt der Arbeitsfront „Der Deutsche“ schreibt. Ueber die Weiterarbeit heißt es dann in dem Blatt u. a.:

Wir wissen, daß mit dem nunmehr vollzogenen organisatorischen Aufbau der D.A.F. die eigentliche Arbeit erst beginnt; die jetzt organisatorisch zusammengeführten Volksgenossen auch seelisch zusammenzuschließen, den letzten deutschen Arbeitenden, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, heranzuführen an den nationalsozialistischen Gedanken der Gemeinschaft, an die Ueberzeugung, daß über allen persönlichen Interessen immer stehen muß das Wohl der Allgemeinheit.“ Dr. F.

Hochschule für Politik

Berlin, 2. Oktober.

Die Deutsche Hochschule für Politik in Berlin eröffnet am 1. November das Wintersemester 1934/35. Wie erinnerlich, ist die Hochschule nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus in den Zielen und dem Inhalt ihrer Arbeit grundlegend umgestaltet worden. Sie wurde zu der Hochschule des politischen Führertums. Die Deutsche Hochschule für Politik gliedert sich in drei Abteilungen: das Profeminar mit zwei Semestern, die Seminaristische Abteilung mit drei Semestern und die Akademische Abteilung mit drei Semestern. Das Profeminar führt diejenigen, die noch ohne hinreichende Bildungsgrundlagen sind, in die einzelnen Gebiete der politischen Wissenschaft ein und vermittelt ihnen so das geistige und methodische Rüstzeug, das für ein erfolgreiches Studium in den anderen Abteilungen notwendig ist. Die Seminaristische Abteilung vermittelt den Studierenden die Kenntnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung und Politik.

Die Akademische Abteilung dient der Vertiefung der Ausbildung in den einzelnen Fachgebieten und vor allem innerhalb desjenigen Gebietes, für das sich der Studierende ganz besonders interessiert; und dem er das Thema seiner Diplomarbeit zu entnehmen gedenkt. Das Studium schließt mit der Diplomprüfung ab, an der die Meldung nach drei Semestern erfolgen kann.

Wege zum Krisenausgleich

Von Sir Josiah Stamp, Direktor der Bank von England

Berlin, 2. Oktober.

Das Wirtschaftssystem aller Länder leidet noch immer an einer gewissen Starrheit, einer Verkümmertung, die sich bisher mit den herkömmlichen nationalökonomischen Grundrissen nicht erklären und nicht lösen ließ. Die Verkümmertung der Weltwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges und mit der rasiden technischen Entwicklung der Industrie muß wohl dafür verantwortlich gemacht werden.

Früher fungierte der Bevölkerungszuwachs als Sicherheitsventil; er führte der Wirtschaft ständig neue Kontrakt und neue Arbeitskraft zu, die sich leicht in neue Kanäle leiten ließ, ohne die vorhandene Arbeitskraft und die vorhandenen Kapitalinvestitionen ernsthaft zu beeinträchtigen. Aber es hat sich, wenigstens in den konjunkturellen Ländern, gezeigt, daß der ständige Anstieg der Volkszahl — ein charakteristischer Zug des 19. Jahrhunderts — sich nicht unbedingt und überall fortzusetzen braucht. Bisher jedenfalls muß die Wirtschaft mit einer etwa gleichbleibenden Zahl von Menschen mit wechselndem Bedarf und wechselnden Mitteln zur Verbedingung rechnen. Unter diesen Umständen wird die einseitige Ausbildung des Arbeiters zu einer Gefahr.

Jeder neue Bedarf, also jeder Anreiz zum Verbrauch des Volkseinkommens für neu entwickelte Verbrauchsgüter, kann leicht eine geringere Nachfrage an anderer Stelle bewirken. Die Wirtschaft verdrängt die Volkswirtschaft, der Konsumtion kommt neben und an Stelle der Ersparnis auf, das Kapital verdrängt das Kredit, die Kaufkraft andere Territorien und einzelwirtschaftliche Verbände die ausländischen. Bei zunehmender Bevölkerung werden die sozialen Folgen solcher Verdrängungen nur langsam und allmählich sichtbar, aber solange die Bevölkerung gleich bleibt oder gar abnimmt, treten sie scharf hervor.

Demnach sind eine ganz neue Technik der Krisenüberwindung erforderlich, eine Technik, die sich in einem planmäßig gelenkten Staatseinkommen gründet, von den nationalökonomischen Hilfsmitteln des Individualismus unterscheidet sich.

Der Rat der „Planwirtschaft“ liegt darin, daß der Verbraucher nicht seinen eigenen Wünschen und Launen folgen kann wie zu den Zeiten des schrankenlosen Individualismus. Es ist wesentlich für alle Pläne auf dem Gebiet der nationalökonomischen Wirtschaft, daß nicht die Interessen des Verbrauchers allein darüber zu entscheiden haben, in welcher Richtung und in welchem Umfang sich das Kapital von einer Industrie auf die andere verlagert, sondern daß dabei die Erfüllung vorhandener Sommerie und vorhandener Arbeitsplätze berücksichtigt wird. Andererseits kann es auch nicht dem Verbraucher überlassen bleiben, ob er ohne Rücksicht auf die Produktionsmöglichkeiten an bestimmten Waren festhalten will. Die Produktion läßt sich eben mitunter im Interesse des Konsumenten nur dann planmäßig lenken, wenn der Verbraucher gezwungen wird, von bestimmten Waren weniger oder mehr zu kaufen, als er es eigentlich wünscht.

Abgesehen von den Rückwirkungen der Strukturveränderungen auf den Verbraucher sind noch verschiedene Hilfsmittel denkbar, um den Verbraucher möglichst reibungslos zu verlagern — Hilfsmittel, die allerdings kaum den Namen eines „Wirtschaftsplans“ verdienen. Immerhin sollten sie erwogen und erprobt werden.

Das erste wäre eine umfassendere Staatshilfe bei der Verlagerung der Arbeitsplätze, um so schnell und so schmerzlos wie möglich dem einzelnen Arbeiter den Uebergang in den neuen Industriezweig zu ermöglichen. Wenn die Interessen oder die Wünsche der Gemeinschaft einer Industrie die Grundlage entstehen, so kann man sich auf den Standpunkt stellen, daß die Gemeinschaft dem Arbeiter dieser Industrie eine gewisse Unterstützung bei der Umsiedlung und Anweisung in einem anderen Industriezweig schuldet. Bekannt er sich demnach nicht mit der notwendigen Zweckmäßigkeit zum Umlernen, so möchte ihm der Anreiz zur Untätigkeit durch eine entsprechende Gehaltung der Unterstützungseinrichtungen genommen werden. Mit den alten Gewerkschaftsmethoden ist diesem Problem allerdings nicht beizukommen.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, den veraltenden Industrien unmittelbarer Hilfe anzugehen zu lassen, aber in allmählich abnehmendem Maße, so daß sie langsam und ohne die Erschütterungen eines zu scharfen Ueberganges absterben. Die Uebernahme von Investitionen, der Kauf von Aktien und die Verdrängung überflüssiger geordneter Anlagen können in der gleichen Richtung wirken. Es wird allerdings in einer rein individuellen Gesellschaftsordnung nicht möglich sein, die neuankommenden Industrien ganz oder teilweise mit den ab-

Aus unseren Vorträgen

In Soledad wurden durch Schulfreie... Die beiden neuen Schulleiter Rektor Engel für die Knaben- und Rektor Huber für die Mädchen-... Die Vorkonferenz... Die Vorkonferenz... Die Vorkonferenz...

Deutscher Jugendtag

Deutscher Jugendtag in die Jugend! Seht der Jugend Heime und Jugendherberge!

In Soledad ereignen die Spendenwagen... Die Spendenwagen... Die Spendenwagen... Die Spendenwagen... Die Spendenwagen...

Automaten nach Geschäftsklausur?

In den Kreisen des Mannheimer Einzelhandels... Die Automaten nach Geschäftsklausur... Die Automaten nach Geschäftsklausur... Die Automaten nach Geschäftsklausur...

Zeitung von Schul- und Polizeihunden in Heidenheim

Die im Frühjahr dieses Jahres gegründete... Zeitung von Schul- und Polizeihunden... Zeitung von Schul- und Polizeihunden... Zeitung von Schul- und Polizeihunden...

Steigendes Einkommen - höhere Kaufkraft Die Verbrauchsausgaben um 4,5 Milliarden gestiegen

NSK. Der Beschäftigungsanstieg in der deutschen Wirtschaft war während der letzten Monate so hart, dass... Die Beschäftigungsanstieg... Die Beschäftigungsanstieg... Die Beschäftigungsanstieg...

Seit dem Umfassung bis zur Gegenwart ist das Arbeitslohn um rund 20 v. H. gestiegen.

Und zwar verdient besonders hervorzuheben zu werden, daß - mit Ausnahme der jahreszeitlich stark schwankenden letzten Monate 1933 - jedes neue Vierteljahr die neue Beförderung gebracht hat, wogegen bis Ende 1932 der Einkommensverfall unauswärtig blieb.

Die ganze Größe dieses Erfolges wird aber erst offenbar durch eine Gegenüberstellung der Einkommenskurve mit den Kosten der Lebenshaltung... Die Gegenüberstellung der Einkommenskurve... Die Gegenüberstellung der Einkommenskurve...

Table with 3 columns: Vierteljahr, Arbeitslohn, Lebenshaltungskosten. Rows for 1933 and 1934.

Die Menge der vereinnahmten Einkommensbezüge hat, wie die vorstehende Tabelle deutlich veranschaulicht,

seit Anfang 1933 eine Kaufkraftsteigerung um 21 v. H. verzeichnet.

Table with 3 columns: Vierteljahr, Arbeitslohn, Lebenshaltungskosten. Rows for 1933 and 1934.

Für 25-jährige Berufssteuer

Der in Mannheim als der „General“ bekannte Generalmajor... Für 25-jährige Berufssteuer... Für 25-jährige Berufssteuer... Für 25-jährige Berufssteuer...

Kawah - Traum und Wirklichkeit

Versuche, zum Wesen des Kaffees vorzudringen / Von Dirk Paulus

Was für tolle Begehrungen erregt man sich im leisen Rauch des Kaffees!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Gelegentlich alle ägyptischen Feinschmecker, dazu ihre Bekannte in London, in Amsterdam, in Bremen und Hamburg... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Aber verlornt die den Pflanzen und blühenden Schilfen, die frühen Fernwanderer und wägrigen Pflanzler!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Sehe, ihr heimischen Weltbürger, ihr mühsigen Heiden der gemäßigten Zone, ihr behärdete Mäler einer veredelten Weltkultur, ihr lobenswürdigen Brombeereckel!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Aber da alle und allen Wunden hebet der dunkelgewandete Oerker der Kaffeegegner, schlägt an die Wunden und macht ein Gefäch. Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Kauf auf der Verbrauchseite beginnt es sich zu regen. Im vorigen Jahre, vor allem in der ersten Jahreshälfte, war der Verbrauch der Einkommensbezüge nicht infolge der Aufwärtsbewegung gestiegen, denn es galt zuerst einmal alte Schulden abzulösen, es galt wohl auch, die in den Jahren langer Arbeitslosigkeit angesammelten Konsumgüter wieder aufzufüllen. Aber seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahres nimmt auch der Verbrauch auf der ganzen Linie langsam zu. So sind in den ersten sechs Monaten 1934 auf dem Verbrauchsweg etwa 26,5 Milliarden Mark veranlagt worden gegenüber 23,5 Milliarden Mark in derselben Zeit 1933 (also 12,5 v. H. mehr).

Im gesamten Jahr 1934 dürften die Verbrauchsausgaben etwa 4,5 Milliarden A höher liegen als 1933.

Table with 3 columns: Vierteljahr, Arbeitslohn, Lebenshaltungskosten. Rows for 1933 and 1934.

Die Ausgaben für die Ernährung nehmen mit etwa 28 v. H. den weitaus größten Raum ein. Sie haben sich im Verlauf der letzten anderthalb Jahre nicht sehr stark verändert. An zweiter Stelle kommen die Aufwendungen für die Wohnung, die infolge der wachsenden Zahl der Ehepaare stetig anwachsen, trotzdem das Mietniveaus nicht verändert hat. Im Zusammenhang hiermit sind auch die Aufwendungen von Hausarbeit, vor allem von Wäsche, stark in die Höhe gegangen. Und endlich weisen auch die Bekleidungs- und Schuhverbrauchsgruppen eine steigende Richtung auf, ebenso wie die Ausgaben für Genussmittel (Tabak, Bier usw.).

Steigender Verbrauch bedeutet wiederum Gewerbe und Handel. Auch dort machen sich die steigenden Umsätze bereits in steigendem Einkommen bemerkbar. Das Gewerbe- und Handelseinkommen dürfte sich etwa folgendermaßen entwickeln:

Table with 3 columns: Vierteljahr, Arbeitslohn, Lebenshaltungskosten. Rows for 1933 and 1934.

Damit wächst sich der Ring der Einkommen im nationalökonomischen Sinne wieder nach oben, denn steigende Einkommen und steigende Umsätze in Handel und Gewerbe bringen der Industrie auch steigende Aufträge. Und überall auf dem Wege vom Kleinhandlender zum Fabrikanten erhöht damit wieder die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften.

*) Schöpfung. E. H.

Schutzhaft für einen Hausbesitzer

In einer Mitteilung des Senators für Inneres und Justiz in Bremen heißt es: Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer...

Der Tag, der das Verfall der nationalsozialistischen Programmschritte: „Bewahrung des Eigentums“, gelangt zu höchsten Maße bei dem Tag, der die Familien zur Anwendung... Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer...

Im allgemeinen ist das höher der Fall. Trotzdem finden sich noch, die ihre Einstellung mit den Forderungen unserer Zeit nicht in Einklang bringen können, ja, die mit ihrem Verhalten dem Willen der Bewegung zu schaden schloßen. Wie man es doch erleben, daß jetzt zum 1. Oktober etwa 200 einberechtigte Familien ihre Wohnung... Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer... Schutzhaft für einen Hausbesitzer...

nungen räumen sollen, nur weil einige Hausbesitzer kein nationalsozialistisches Verhalten anbringen können und ihre Duldung dem Gemeinwohl vorzuziehen. Ein besonders tragischer Fall ist, in dem ein Hausbesitzer sechs Familien zum 1. Oktober hinausschieben wollte, bei einer solchen Verfügung hervorgerufen, daß der Betroffene zu seiner eigenen Sicherheit heute auf meine Anordnung in Schutzhaft genommen werden mußte. Es handelt sich um den Kaufmann Hermann Ludwig. Der Fall dieses sozial handlungsunfähigen Verwalters wird aber allen denen eine warnende Lehre sein, die beabsichtigen, zum bevorstehenden Jahresanfang in den Familien unter Mitwirkung nationalsozialistischer Grundbesitzer und entgegen dem Willen der Partei, nur aus niedriger Habgier, dem Volk preisgeben. Jedemfalls bin ich gewillt, mit allen mir zu Gebote stehenden finanziellen Mitteln diesen nationalsozialistischen Verhältnissen zu stehen.

** Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, Abteilung Mannheim, hielt am 27. September gemäß seinen neuen Satzungen eine Sitzung ab, in der die Übernahmen der bisherigen Vorstandsmitglieder in den „Verwaltungsrat“ und „Beirat“ vollzogen wurde. Inwieweit und bei der Vereinigung steht die von Anbeginn seines Bestehens die Patrie für die deutsche Mutter und ihre Kinder in Übersee. Der Schwerpunkt dieser Tätigkeit liegt in Südwestafrika, wo etwa 14.000 Deutsche leben, und wo der Verein in Zusammenarbeit mit dem Reichsausschuss für die Auswanderung, eine kleine Frauenschaft und Schwesternschaft unterhält. Auch in den allen Kolonialen Deutsch-Schiffen konnte 1931 wieder Fuß gefaßt werden; es wurden Auswandererinnen mit den notwendigen Instrumenten und Nahrungsmitteln ausgerüstet und Kranken- und Besuchsbesuchen herangezogen. Die Mittel dazu müssen von den 190 Mitgliedern des Vereins, die in ebenso vielen deutschen Städten beheimatet, aufgebracht werden. Nach geschicklichen Mitteilungen schloß die Vorstandssitzung mit einer Resolution an die anwesenden Delegierten, nicht nachzulassen in der Werbung für die Arbeit an Mutter und Kind in Übersee. Die deutschen Farmer brühen sich für die deutsche Volkswirtschaft, sie haben auf Versehen im täglichen Kampf; sie verdienen es, daß die Heimat sie nicht und ihnen die Träne fällt. G. R.

** 25 Millionen Schweine hätte die Schweinezucht im Reich im September 1934. Dies ist seit 1931 der höchste Stand der Schweinezucht. Die Zahl der Schweine lebenden Haushaltungen hätte sich am 1. September im Reichgebiet auf 4.343.000 erhöht.

Filmrevue

Die richtige Tragödie, die sich an Bord eines Frachtschippers abspielt, und deren Mittelpunkt Marie Dreher ist. Sie ist eine der besten Charakterdarstellerinnen Amerikas und als solche hat ihr Name auch in Deutschland guten Klang. Der verlornt sie die Hafenstadt, eine reiche Amerikanerin, deren Verlobter es ist, ihren Sohn einer glänzenden Karrierenbahn zuzuführen und ihren Mann, den der Alkoholismus in seinen Klauen hält, auf den rechten Weg zu bringen. Wenn dies auch verheißungsvoll ist, hat sie doch die Erwartung, daß der Sohn ihr über Nacht, Höflichkeit und Wohlstand des Wohlstands, in dem Zimmer und Lebensstil gleichmaßen zur Verfügung kommen, in die Richtung eines in der Gasse genanten Personenkomplexes aus dem, auf dem der Sohn der Hafenstadt Kapitän ist. Der Name darf man denken, daß es ihr gelungen ist, in der Sturmflut der Familien von schauerlicher Qualität zu erleben. Der Erfolg des Films aber ist in der Darstellung der besten des Spiel der Dreher zu danken. Sie ist es, was der Film durchziehen heißt und ist. Wallace Berry hat die nicht unbedeutende Aufgabe, den prächtigen Schiffsbesitzer zu mimieren, in dem trotz seiner Trunksucht doch ein guter Mann steht, wie sich zum Spiel erweist. Im Besonderen kann man die Weisheit der Darstellung ihres schmerzlichen Ausdrucks bezeichnen. Die und zwei haben in der Großstadt „So ein Hundemittel“ wieder die Vögel auf ihrer Seite. Dazu gibt es noch die Ma-Mechenheit.

Filmrevue

Die richtige Tragödie, die sich an Bord eines Frachtschippers abspielt, und deren Mittelpunkt Marie Dreher ist. Sie ist eine der besten Charakterdarstellerinnen Amerikas und als solche hat ihr Name auch in Deutschland guten Klang. Der verlornt sie die Hafenstadt, eine reiche Amerikanerin, deren Verlobter es ist, ihren Sohn einer glänzenden Karrierenbahn zuzuführen und ihren Mann, den der Alkoholismus in seinen Klauen hält, auf den rechten Weg zu bringen. Wenn dies auch verheißungsvoll ist, hat sie doch die Erwartung, daß der Sohn ihr über Nacht, Höflichkeit und Wohlstand des Wohlstands, in dem Zimmer und Lebensstil gleichmaßen zur Verfügung kommen, in die Richtung eines in der Gasse genanten Personenkomplexes aus dem, auf dem der Sohn der Hafenstadt Kapitän ist. Der Name darf man denken, daß es ihr gelungen ist, in der Sturmflut der Familien von schauerlicher Qualität zu erleben. Der Erfolg des Films aber ist in der Darstellung der besten des Spiel der Dreher zu danken. Sie ist es, was der Film durchziehen heißt und ist. Wallace Berry hat die nicht unbedeutende Aufgabe, den prächtigen Schiffsbesitzer zu mimieren, in dem trotz seiner Trunksucht doch ein guter Mann steht, wie sich zum Spiel erweist. Im Besonderen kann man die Weisheit der Darstellung ihres schmerzlichen Ausdrucks bezeichnen. Die und zwei haben in der Großstadt „So ein Hundemittel“ wieder die Vögel auf ihrer Seite. Dazu gibt es noch die Ma-Mechenheit.

Kawah - Traum und Wirklichkeit

Versuche, zum Wesen des Kaffees vorzudringen / Von Dirk Paulus

Was für tolle Begehrungen erregt man sich im leisen Rauch des Kaffees!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Gelegentlich alle ägyptischen Feinschmecker, dazu ihre Bekannte in London, in Amsterdam, in Bremen und Hamburg... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Aber verlornt die den Pflanzen und blühenden Schilfen, die frühen Fernwanderer und wägrigen Pflanzler!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Sehe, ihr heimischen Weltbürger, ihr mühsigen Heiden der gemäßigten Zone, ihr behärdete Mäler einer veredelten Weltkultur, ihr lobenswürdigen Brombeereckel!... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Aber da alle und allen Wunden hebet der dunkelgewandete Oerker der Kaffeegegner, schlägt an die Wunden und macht ein Gefäch. Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit... Kawah - Traum und Wirklichkeit...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Die Reichsbankausweis zum Vierteljahreswechsel

Die Zusammenfassung der Reichsbank aus dem Vierteljahreswechsel in normaler Höhe. Die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark, in Gold, in Fremdwährungen und in Wertpapieren hat sich im 3. Vierteljahr 1934 um 1,2 auf 41,1 Milliarden Reichsmark erhöht.

Im einzelnen liegen die Verhältnisse an Gold und an Fremdwährungen wie folgt: Gold 17,7 Milliarden Reichsmark, an Fremdwährungen 17,4 Milliarden Reichsmark, an Wertpapieren 6,0 Milliarden Reichsmark.

Die sonstigen Mittel liegen folgendermaßen zusammengefaßt: Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark, Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark, Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark.

Der Reichsbankausweis zum 30. September 1934 im Vergleich mit dem Reichsbankausweis zum 30. Juni 1934: Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark, Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark, Reichsbankausweis 12,5 Milliarden Reichsmark.

Aenderung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 29. September 1934

Auf Grund von § 2 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 29. September 1934 (RGBl. I S. 230) in Verbindung mit dem Gesetz über wirtschaftliche Maßnahmen vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) wird beschlossen:

§ 2 Abs. 1 und § 3 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung in der Fassung der Änderungsverordnung vom 1. September 1934 (RGBl. I S. 229) erhalten folgende Fassung:

§ 2 Abs. 1. Die Reichsbank führt die Devisenbewirtschaftung nach dem in der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) enthaltenen Grundsätzen.

§ 3 Abs. 1. Die Reichsbank führt die Devisenbewirtschaftung nach dem in der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) enthaltenen Grundsätzen.

Das Unwirksamwerden von Devisengenehmigungen vom 29. September 1934

Auf Grund von § 2 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 29. September 1934 (RGBl. I S. 230) in Verbindung mit dem Gesetz über wirtschaftliche Maßnahmen vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) wird beschlossen:

§ 2 Abs. 1. Die Reichsbank führt die Devisenbewirtschaftung nach dem in der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) enthaltenen Grundsätzen.

§ 3 Abs. 1. Die Reichsbank führt die Devisenbewirtschaftung nach dem in der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 2. Juni 1934 (RGBl. I S. 265) enthaltenen Grundsätzen.

Kleines Geschäft am Getreidemarkt

Der Berliner Getreidemarkt vom 2. Oktober. (G. D.) Im großen und ganzen hat sich die Lage im Berliner Getreidemarkt kaum verändert.

Qualitätsausgleich zu erzielen, was bei den Weizen übermäßig am Markt, wird vom Konsum aber tags gefragt.

Der Berliner Getreidemarkt vom 2. Oktober. (G. D.) Im großen und ganzen hat sich die Lage im Berliner Getreidemarkt kaum verändert.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Mannheimer Effektenbörse, Industriem Aktien, Berliner Börse, and Frankfurter Börse.

Glattstellungen der Kulisse

Abschwächungen zu Beginn, später Besserung / Wenig Anregung durch die Wirtschaft

Mannheim rubig

Das Geschäft war heute ruhig, die Tendenz nach einem schwächeren Verlauf ungeändert. Am Morgen waren Käufer und Verkäufer eine Weile lang in einem leichten Kampf um den Preis.

Frankfurt sehr rubig

Die Mittagsbörse eröffnete auf dem Niveau von gestern. Die Tendenz war nach einer weiteren Abschwächung zu Beginn, später Besserung.

Berlin besänftigt

Die Börse hat heute einen gewissen Aufschwung erlebt, der jedoch nicht auf eine grundsätzliche Besserung der Lage hindeutet.

Wärten fallen, Rabel- und Traktoren mit mind. bis zu 10 %

Die Preise für Rabel- und Traktoren sind heute um mindestens 10 Prozent gefallen. Dies ist auf die allgemeine Abschwächung der Wirtschaft zurückzuführen.

Im Weltmarkt hat sich eine weitere Besserung eingestellt

Der Weltmarkt hat sich heute etwas gebessert. Die Preise für Rohstoffe sind etwas gestiegen, während die Preise für Fertigwaren weiter sinken.

Die Weltmarkt hat sich eine weitere Besserung eingestellt

Die Weltmarkt hat sich heute etwas gebessert. Die Preise für Rohstoffe sind etwas gestiegen, während die Preise für Fertigwaren weiter sinken.

Mannheimer Großviehmarkt

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf

Die heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte einen ruhigen Verlauf. Die Preise für Rindfleisch sind etwas gestiegen, während die Preise für Schweinefleisch weiter sinken.

